

## Nachruf für Genossen Otto Grotewohl

In tiefer Trauer geben das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Staatsrat, die Volkskammer und der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik sowie der Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland bekannt, daß der treue Sohn der deutschen Arbeiterklasse, das Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED, der Vorsitzende des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik, unser Freund und Genosse Otto Grotewohl für immer die Augen geschlossen hat. Die deutsche Nation hat einen schweren Verlust erlitten - das Leben einer der hervorragenden Persönlichkeiten unseres Volkes hat sich vollendet.

Als Sohn einer Braunschweiger Arbeiterfamilie reihte sich der junge Buchdruckergeselle Otto Grotewohl vor mehr als 50 Jahren in die organisierte Arbeiterbewegung ein. Er war einer jener jungen Arbeiter, die in Braunschweig aktiv gegen den Militarismus kämpften. Im Jahre 1912 wurde er als 18jähriger Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Generation, der Otto Grotewohl angehörte, erlebte in ihren Jugendjahren, wie sich der deutsche Imperialismus und Militarismus anschickten, die Welt zu erobern. Während die rechten Führer der SPD Burgfrieden mit dem kaiserlichen Deutschland schlossen, wurde der junge Otto Grotewohl zum Organisator der Braunschweiger Arbeiterjugend, die sich gegen die Kriegspolitik des Rüstungskapitals und gegen den Militarismus zur Wehr setzte.

Als der räuberische erste Weltkrieg über unser Volk hereinbrach und Millionen Werktätige für die Interessen der Imperialisten auf die Schlachtfelder gejagt wurden, wurde auch Otto Grotewohl an die Front geschickt. Nach dem Zusammenbruch des kaiserlichen Deutschlands wurde er Vorsitzender eines Arbeiter- und Soldatenrates. In der Weimarer Republik